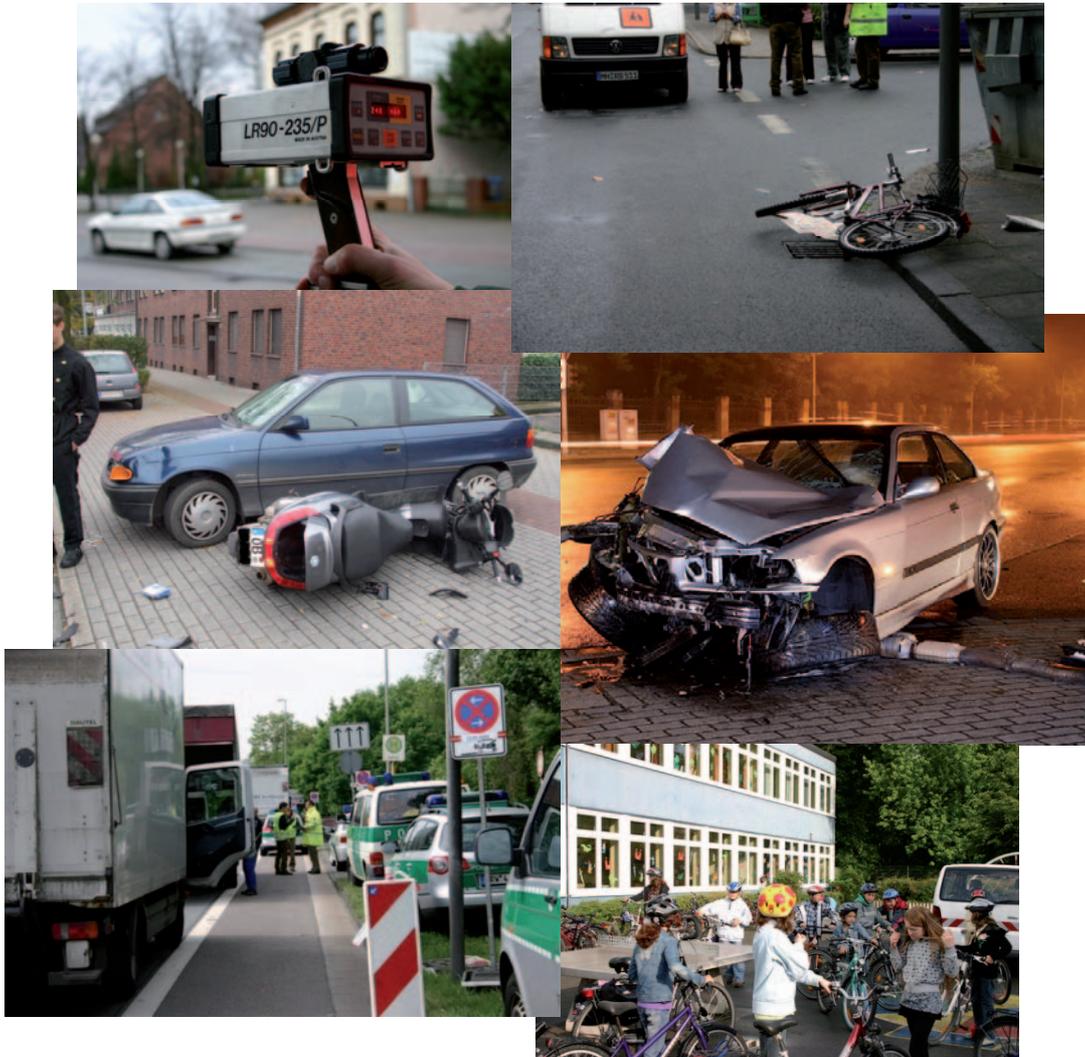


Verkehrsunfallentwicklung 2009



Tischvorlage

Polizeipräsidium Oberhausen
zur Pressekonferenz am
08. Februar 2010



Grundaussagen zur Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2009

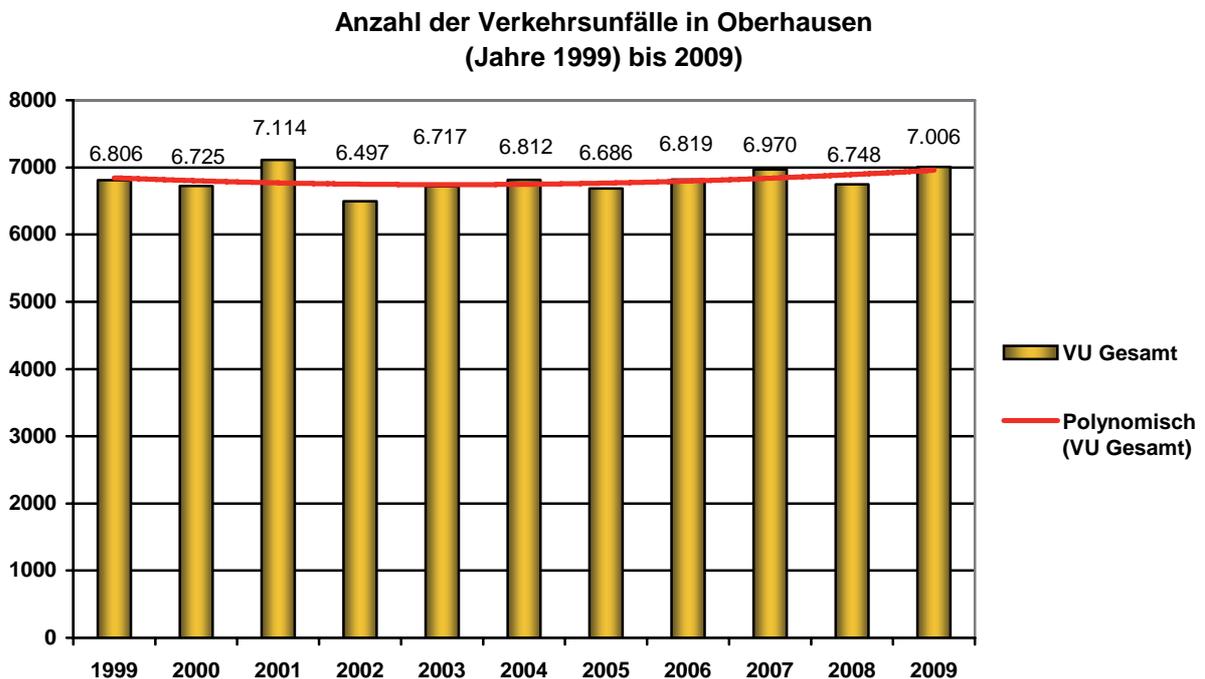
Die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

- Weniger Getötete und Verletzte
 - Niedrigste Zahl seit 2002
 - Rückgang insbesondere auch bei Senioren und jungen Erwachsenen
- Leichter Anstieg der Gesamtunfallzahlen
- Leichte Zunahme verunglückter Kinder

Im Jahr 2009 entsprach die Unfallentwicklung in Oberhausen im Wesentlichen dem landesweiten Trend.

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Im Jahr 2009 ereigneten sich in Oberhausen insgesamt 7.006 (6.748)¹ Verkehrsunfälle. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl² (UHZ) von 3.249 (3.108). Die durchschnittliche UHZ der 47 Polizeibehörden im Land NRW betrug 3.124 (3.103).



Nach einer Abnahme der Verkehrsunfälle im Jahr 2008 um 3,2%, stieg die Gesamtunfallzahl im Jahr 2009 um 258; davon 152 witterungsbedingte Unfälle allein im Monat Januar. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,8%. Die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge blieb dagegen mit 112.444 (Stand: 01.01.2009) gegenüber dem Vorjahr (112.639) nahezu konstant (-0,2%).

Demgegenüber sanken die Unfallzahlen im Land NRW um 0,1%.

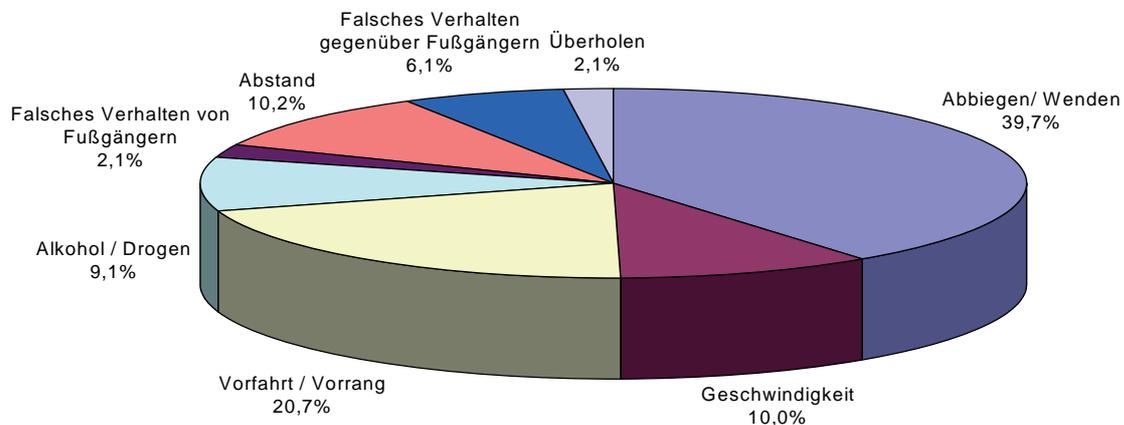
¹ Vorjahreswerte jeweils in Klammern

² Unfallhäufigkeitszahl = Anzahl der Verkehrsunfälle je 100.000 Einwohner

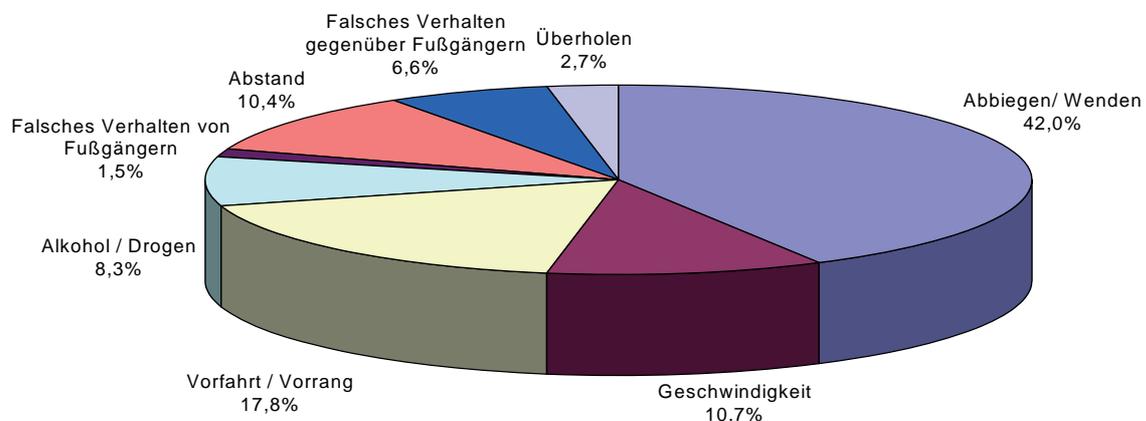
Häufigste Unfallursachen in 2009 waren Fehler beim Abbiegen und Wenden sowie Vorfahrtverletzungen. Andere Hauptunfallursachen (HUU) waren insbesondere die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit, Fahren unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss sowie falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern.

In den folgenden Abbildungen sind die Anteile der Hauptunfallursachen am Verkehrsunfallgeschehen der Jahre 2008 und 2009 in Oberhausen gegenübergestellt:

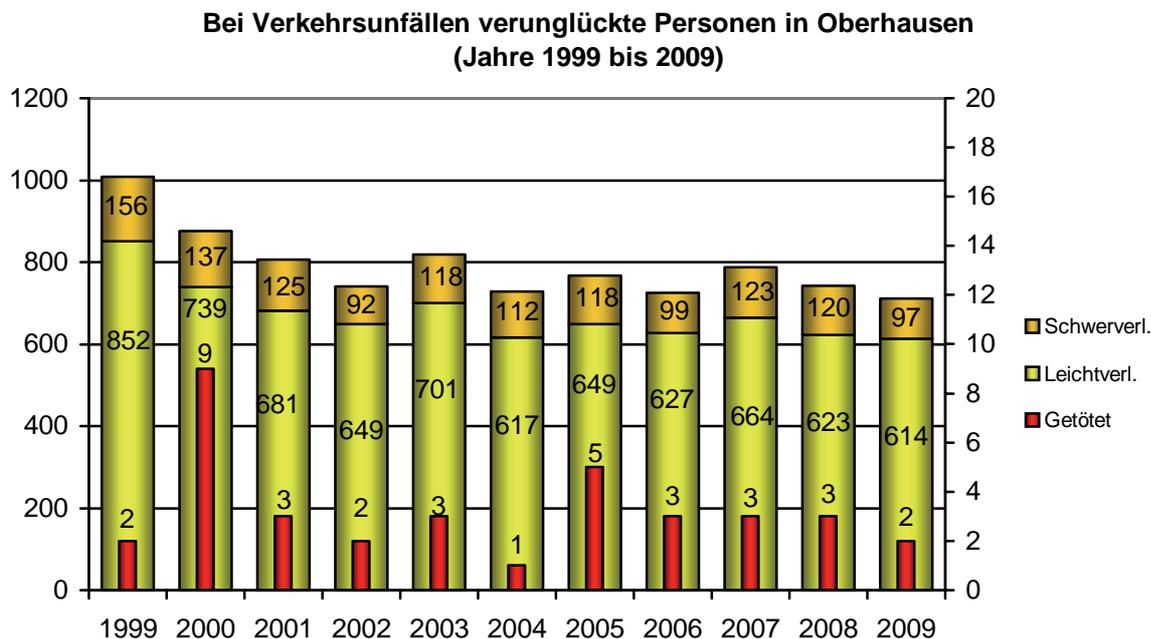
Unfallursachen 2008 (ohne leichte Sachschäden)



Unfallursachen 2009 (ohne leichte Sachschäden)



Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 713 (746) Verkehrsteilnehmer im Jahr 2009 verletzt und 2 (3) Personen getötet. Während noch im Jahr 2007 ein Anstieg der Verletzten- und Getötetenzahlen um 8,4% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, sank demgegenüber die Zahl der Verunglückten nach 2008 um 5,6% noch einmal um 4,4% im Jahr 2009. Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)³ von 331 (343) und stellt zugleich die geringste Verunglücktenhäufigkeit der vergangenen 11 Jahre dar.

Ebenso sank die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner (VHZ) im Land NRW von 449 auf 440 (-2,0%). Im Vergleich der Verunglücktenhäufigkeit zum Land NRW belegt Oberhausen mit Rang 5 (6) von 47 Kreispolizeibehörden weiterhin einen der vordersten Plätze.

So war auch 2009 das Risiko, bei einem Verkehrsunfall im Stadtgebiet Oberhausen zu verunglücken, weiterhin vergleichsweise deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt.

Offensichtlich zeigt der Flächendruck, der durch das gezielte Einschreiten gegen Hauptunfallursachen erzeugt werden soll, erste Erfolge. So wird die konsequente Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch künftig fortgeführt, um das Geschwindigkeitsniveau innerhalb des Stadtgebietes und damit die Schwere der Unfallfolgen nachhaltig zu senken.

³ Verletztenhäufigkeitszahl (VHZ) = Anzahl der Verletzten je 100.000 Einwohner

Verunglückte Fußgänger

Im Verlauf des Jahres 2009 war bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Fußgängern, eine geringe Zunahme der Verunglücktenzahl von 111 auf 115 (+3,6%) zu verzeichnen. Ein Fußgänger verlor 2009 auf Oberhausener Straßen sein Leben.

Dabei haben Fußgänger in Oberhausen im Jahresverlauf deutlich weniger häufig eine (Mit-) Ursache für einen Unfall gesetzt, als es noch im Jahr 2008 zu beobachten war. So sank die Anzahl der (Mit-)Ursachen bei Fußgängern von 41 auf 24 (-41,5%).

Mit 53 (50) verletzten Fußgängern je 100.000 Einwohner (VHZ) liegt Oberhausen jedoch über dem Landesschnitt (47). Unter den vergleichbaren Polizeipräsidien in NRW belegt Oberhausen den Rang 2.

Verunglückte Zweiradfahrer

Eine gegenläufige Entwicklung im Jahresverlauf 2009 nahm die Anzahl der verunglückten Rad- und motorisierten Zweiradfahrer⁴. Während die Anzahl der verunglückten Radfahrer deutlich um 17,1% auf 151 (129) anstieg, sank die Verunglücktenzahl motorisierter Zweiradfahrer von 116 im Vorjahr auf 107 (-7,8%) im Jahr 2009. Dagegen erhöhte sich die Zahl der verunglückten Kradfahrer⁵ um einen auf 38 (+2,7%).

Dabei haben sowohl Kradfahrer als auch Radfahrer deutlich häufiger eine (Mit-)Ursache am Zustandekommen eines Verkehrsunfalls gesetzt, als das im Vorjahr der Fall war.

So stieg die Anzahl der (Mit-)Ursachen bei Kradfahrern gegenüber dem Vorjahr von 20 auf 32 (+60,0%), während die registrierte Zahl der (Mit-) Ursachen bei Radfahrern von 92 auf 105 (-14,1%) zunahm.

Mit einer VHZ von 69,0 (58,9) ist das Risiko im Straßenverkehr für Radfahrer in Oberhausen allerdings noch immer deutlich geringer als im Land NRW (88,7). Unter den vergleichbaren Polizeipräsidien in NRW belegt Oberhausen den Rang 3.

⁴ Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

⁵ nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

Auch für Kradfahrer ist das Verunglücktenrisiko mit einer VHZ von 17,4 (16,9) in Oberhausen im Vergleich zum Land NRW (23,4) merklich geringer.

Mit Beginn der Saison im Frühjahr, aber auch im Herbst 2009, hat die Polizei Oberhausen zusammen mit anderen Trägern der Verkehrssicherheitsarbeit, wie ADFC und der Zweiradinnung, mehrere Fahrrad-Kontrollaktionen mit Schwerpunkt an Schulen und Schulwegen durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass es viele Radfahrer mit der technischen Sicherheit ihres Zweirades nicht so genau nehmen. Die Polizei Oberhausen wird Fahrradkontrollen daher verstärkt durchführen, um die Unfallrisiken für Radfahrer im Straßenverkehr zu minimieren.

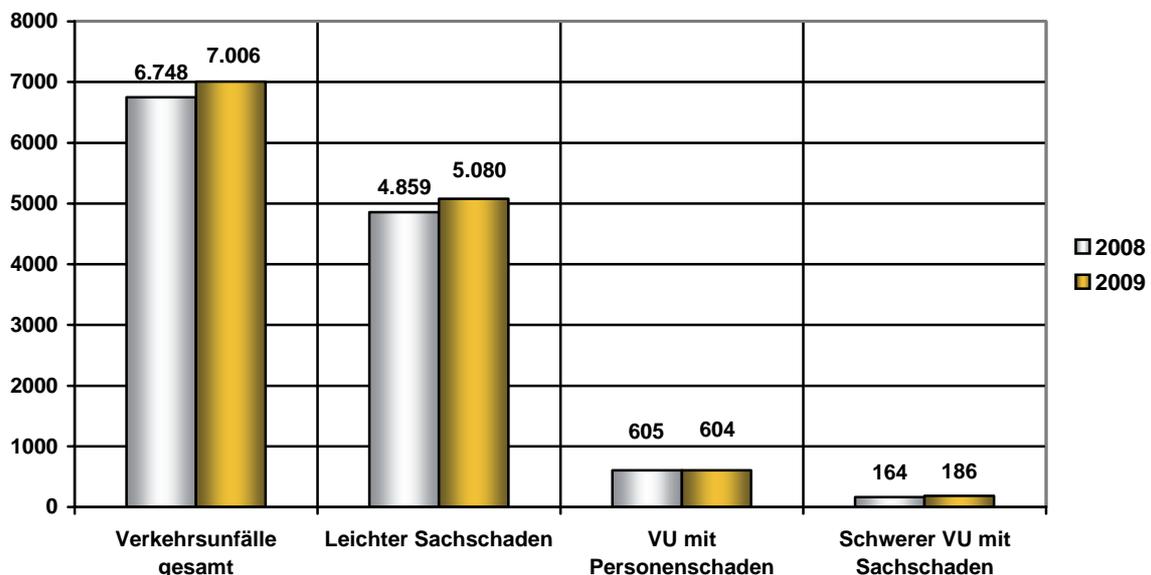
Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Im Jahr 2009 ereigneten sich im Stadtgebiet 5.080 Unfälle mit Sachschaden. Dies stellt eine Zunahme um 221 Unfälle (+4,5%) gegenüber dem Vorjahr (4.859) dar.

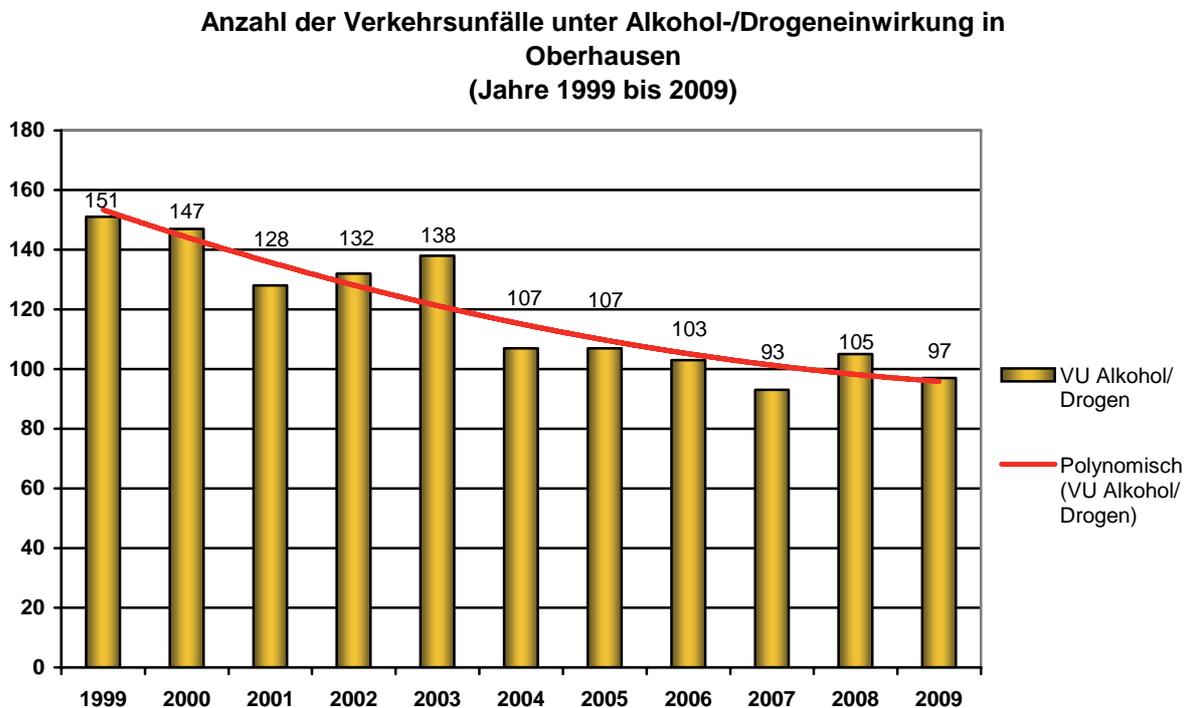
Auch die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden (d.h. mindestens ein Fahrzeug ist nicht mehr fahrbereit) stieg von 164 auf 186 (+13,4%) an.

Zusammenfassende Darstellung im Jahresvergleich

Verkehrsunfälle in Oberhausen im Jahresvergleich
(Januar bis Dezember 2008/2009)



Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss (Alkohol und illegale Drogen)



Während die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel (mit)verursacht wurden, noch im Vorjahr von 93 auf 105 anstiegen, gingen im Jahr 2009 die Unfallzahlen auf 97 (-7,6%) wieder zurück. Davon waren 86 (84) Alkoholunfälle und 11 (21) Unfälle unter dem Einfluss illegaler Drogen zu verzeichnen.

Im Jahr 2009 hat sich der seit 2004 abzeichnende, positive Trend der Alkohol- und Drogenunfälle im Oberhausener Stadtgebiet insgesamt fortgesetzt.

Mit einer Anzahl von 39,9 (38,7) Alkoholunfällen je 100.000 Einwohnern ist die Häufigkeit von Alkoholunfällen im Stadtgebiet weiterhin geringer als der Landesdurchschnitt (44,3). Im Ranking der 47 Kreispolizeibehörden des Landes NRW belegt Oberhausen damit den 12. Rang.

Die Erfolge, insbesondere im Bereich der Drogenunfälle, sind zum einen auf verstärkte Fortbildungsmaßnahmen zur Erkennung von Drogenmissbrauch als auch auf verstärkte regelmäßige Verkehrskontrollen zu allen Tageszeiten im Stadtgebiet zurückzuführen.

Verkehrsunfälle mit Flucht

Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht um 47 von 1.322 im Vorjahr auf 1.369 (+3,6%).

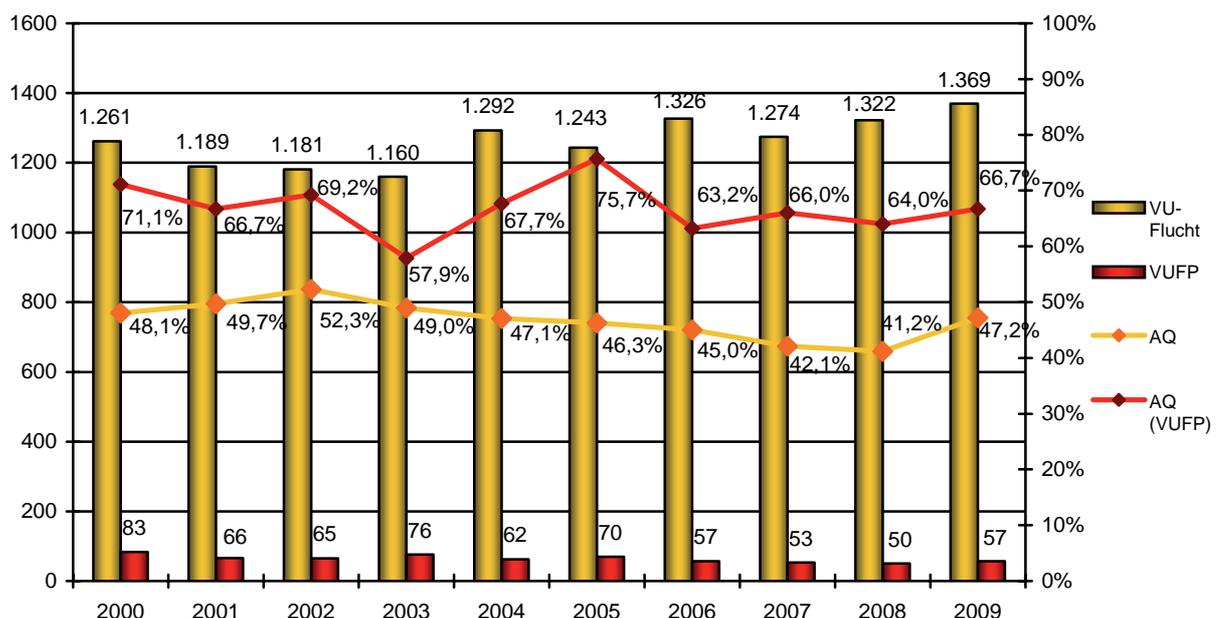
Der Anteil aller Unfallfluchten am Unfallgeschehen in Oberhausen entsprach 2009 mit 19,5% etwa dem Vorjahresniveau (19,6%). Dabei handelte es sich zwar überwiegend um Bagatellunfälle mit leichtem Sachschaden, dennoch ist festzuhalten, dass noch immer bei nahezu jedem fünften Verkehrsunfall Unfallbeteiligte ihre Fahrt fortgesetzt haben, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern.

Auch die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden stieg im Jahr 2009 von 50 auf 57 (+14,0%) an.

Die Aufklärungsquote stieg bei allen Fluchtunfällen um 6,0 Prozentpunkte von 41,2 % des Vorjahres auf 47,2% im Jahr 2009. Hingegen wurden 66,7% (64,0%) aller Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (VUFP) aufgeklärt. Damit liegt Oberhausen leicht über dem Landesschnitt von 64,7%.

Es ist erklärtes Ziel der Polizei Oberhausen, bei der Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit Flucht auch künftig eine hohe Qualität zu gewährleisten. Dies gilt besonders bei Verkehrsunfällen „Flucht mit Personenschaden“ (VUFP).

**Verkehrsunfälle mit Flucht im Jahresvergleich in Oberhausen
(Jahre 2000 bis 2008)**

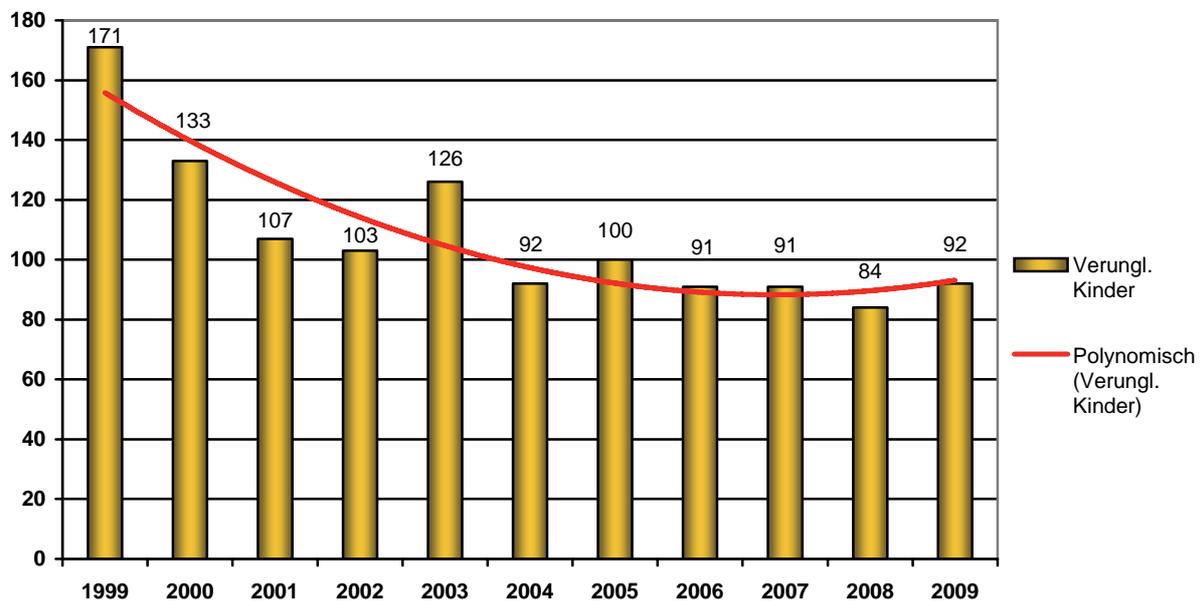


Besondere Zielgruppen

Kinder (bis 14 Jahre)

Im Jahr 2009 stieg die Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren von 84 auf 92 um 9,5% im Vergleich zum Vorjahr an. Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulweg wurden 15 (13) Kinder verletzt.

**Anzahl bei Verkehrsunfällen verunglückte Kinder in Oberhausen
(Jahre 1999 bis 2009)**



Mit einer Anzahl von 317,8 verunglückten Kindern je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe (VHZ) liegt Oberhausen über dem Landesschnitt (VHZ 286,4).

Während noch im Vorjahr 27 Kinder als passive Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt wurden, sank diese Zahl im Jahr 2009 auf 20 (-25,9%). Damit sank auch der Anteil passiv verletzter Kinder an der Gesamtzahl verunglückter Kinder von 32,1% auf 21,7%.

Dies belegt, dass die im vergangenen Jahr zum Teil im Rahmen landesweiter Aktionen durchgeführten Kontrollen von Gurtpflicht und anderen Kinderrückhaltesystemen sowie die offensive Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Wirkung entfaltet.

Von besonderer Bedeutung für die polizeiliche Präventionsarbeit ist jedoch die aktive Teilnahme von Kindern im Straßenverkehr.

Aktive Verkehrsteilnahme je Altersgruppe

	unter 6 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		Summe	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Radfahrer	1	0	5	4	15	17	21	21
Fußgänger	5	14	10	15	21	22	36	51
Summe	6	14	15	19	36	39	57	72

Sowohl im Jahr 2008 als auch im Vorjahr verunglückten Kinder überwiegend als Fußgänger im Straßenverkehr. Mit einem Anteil von 54,1% (63,2%) sind die 10- bis 14-Jährigen die am häufigsten betroffene Altersgruppe bei aktiver Verkehrsteilnahme. Während der Anteil der unter 6-Jährigen an der Gesamtverunglücktenzahl im Jahr 2008 noch 10,5% betrug, stieg dieser im Jahr 2009 auf 19,4% an, wobei sich die Anzahl der Verunglückten dieser Altersgruppe als Fußgänger nahezu verdreifachte.

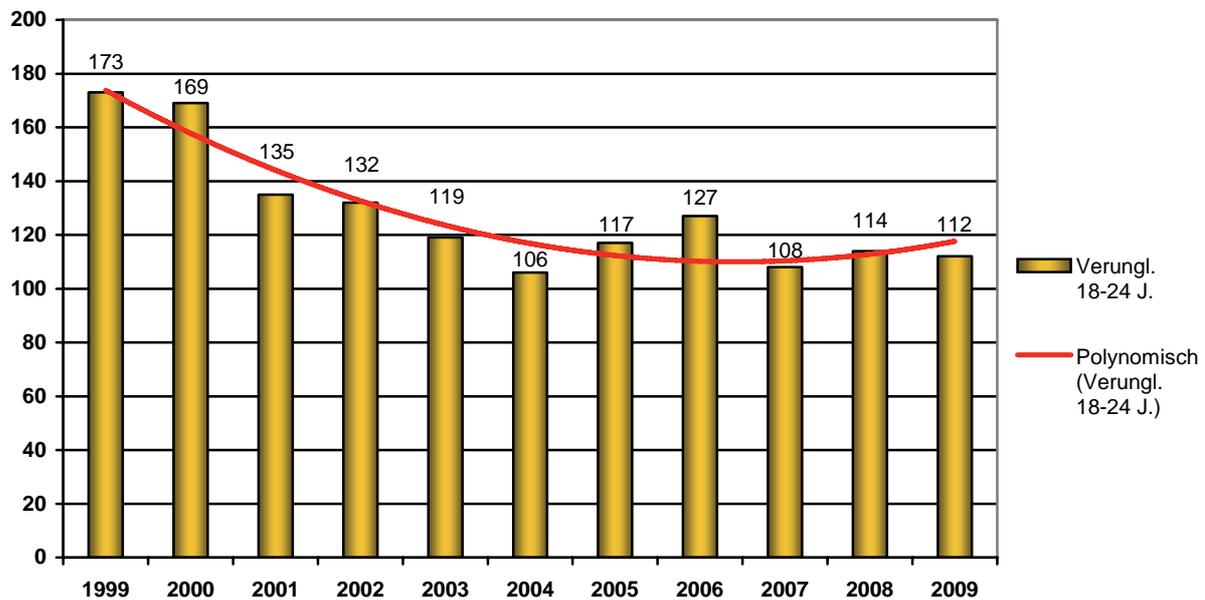
Die Verkehrssicherheitsberater der Oberhausener Polizei haben auch im Vorjahr primär auf bewährte altersgerechte Präventionskonzepte, z.B. Radfahrprüfung und „Fußgänger-Führerschein“, gesetzt, um das Verkehrsverhalten von Kindern positiv zu beeinflussen. Diese setzen allerdings nicht im Vorschulalter an, so dass die Zielgruppe der unter 6-Jährigen durch diese Maßnahmen nicht unmittelbar erreicht wird.

An dieser Stelle soll daher auch darauf hingewiesen werden, dass der Einfluss der Polizei auf das Verkehrsverhalten von Kindern unter 6 Jahren begrenzt ist. Vor diesem Hintergrund soll deshalb die besondere Bedeutung des Verhaltens von Erwachsenen und Erziehungsberechtigten als Vorbild herausgestellt werden. Auch prägen sie entscheidend die Einstellung von Kindern gegenüber Normen und Empfehlungen indem sie z.B. darauf achten, dass Fahrräder verkehrstüchtig sind oder ein Fahrradhelm getragen wird. Damit üben sie entscheidenden Einfluss darauf aus, dass sich Kinder verkehrsgerecht verhalten und damit sicherer im Verkehrsraum bewegen. Die Verkehrssicherheitsberater haben deshalb in den vergangenen Jahren verstärkt darauf hingewirkt, Eltern und Erzieher in die Präventionsarbeit der Polizei unmittelbar einzubinden. So haben sich Erziehungsberechtigte und Pädagogen auf Initiative der Polizei z.B. bei der Radfahrausbildung von Kindern auch im Jahr 2009 persönlich eingebracht.

Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Im Jahr 2009 wurden bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung junger Erwachsener im Alter von 18-24 Jahren 112 (114) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe verletzt. Dies entspricht einem Rückgang um 1,8% im Vergleich zum Vorjahr. Davon nahmen 26 (28) Personen als Mitfahrer am Straßenverkehr teil (-7,1%).

**Anzahl bei Verkehrsunfällen verunglückte 18-24-Jährige in Oberhausen
(Jahre 1999 bis 2009)**



Die Anzahl der (Mit-)Ursachen von 293 (308) stagnierte dagegen nahezu. Allerdings waren junge Fahrer bei der kritischen Ursache Geschwindigkeit nach einem Minus von 5,0% im Vorjahr um 7,9% (von 38 auf 41) häufiger auffällig als 2008.

Oberhausen liegt im Jahr 2009 mit einer VHZ von 656,0 (683,3) im Vergleich zu den anderen Behörden des Landes wie im Vorjahr auf dem 3. Rang (VHZ Land NRW = 966,3). Das Risiko dieser Altersgruppe, im Oberhausener Stadtgebiet zu verunglücken, ist damit vergleichsweise deutlich geringer als im Landesdurchschnitt.

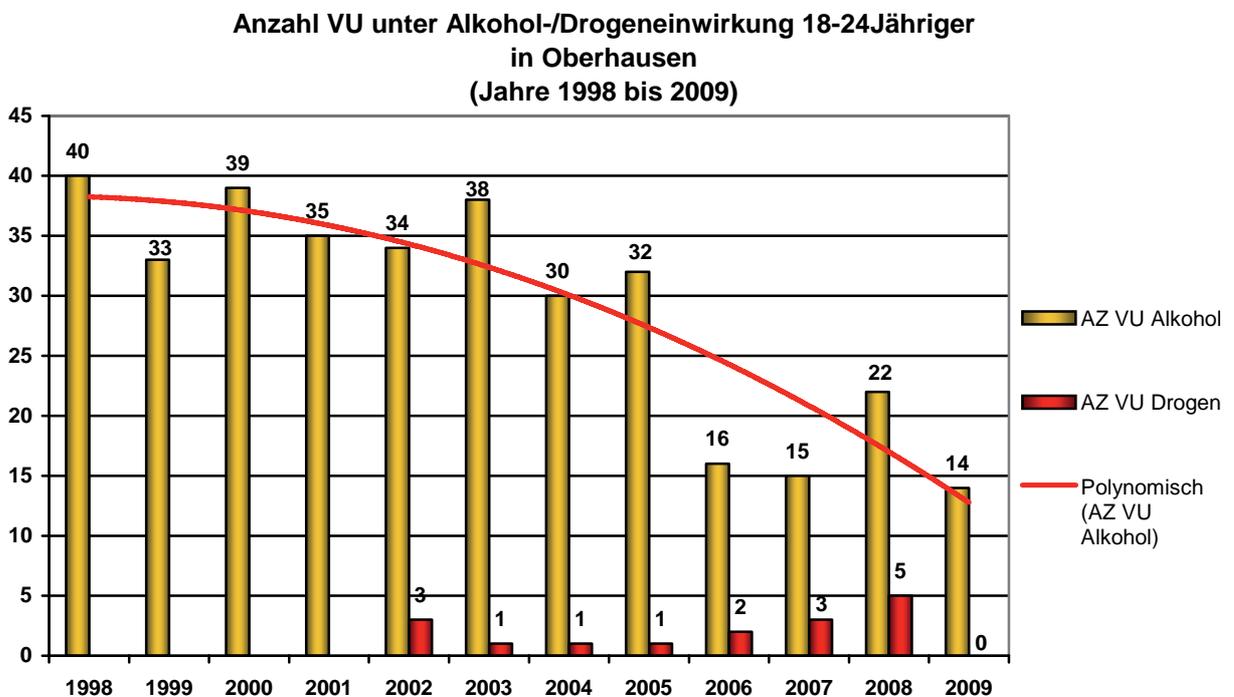
Die Verkehrssicherheitsberater haben auch im Vorjahr diese Zielgruppe besonders in den Blick genommen. Sie haben an Schulen und in Fahrschulen regelmäßig Veranstaltungen durchgeführt, um mit „Schockvideos“ und Übungen mit der „Torkelbrille“ jungen Fahranfängern mögliche Unfallfolgen und Auswirkungen von Alkohol- und Drogenkonsum vor Augen zu führen.

Auch die in 2009 durchgeführten Flyeraktionen, wie „Wir sind es leid“, „Runter vom Gas“ und „Denkanstöße für Autofahrer“, sollten junge Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren von einem gefährlichen Verkehrsverhalten im Straßenverkehr abhalten.

Diese Aktionen dürften dazu beigetragen haben, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss dieser Altersgruppe von 27 im Vorjahr auf 14 (-36,4%) im Jahr 2009 zurück ging. Dabei wurden keine Unfälle unter Drogeneinwirkung registriert (Vorjahr 5).

Während die Unfallhäufigkeit dieser Altersgruppe bei Alkohol- und Drogenunfällen in Oberhausen bis 2005 noch deutlich über dem Landesschnitt lag, liegt die Unfallhäufigkeit mit 84,3 (161,4) Alkohol- und Drogenunfällen je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe seit 2006 deutlich unter dem Landesschnitt (142,4).

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht das sinkende Niveau der unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung verursachten Verkehrsunfälle dieser Altersgruppe in den vergangenen 12 Jahren.

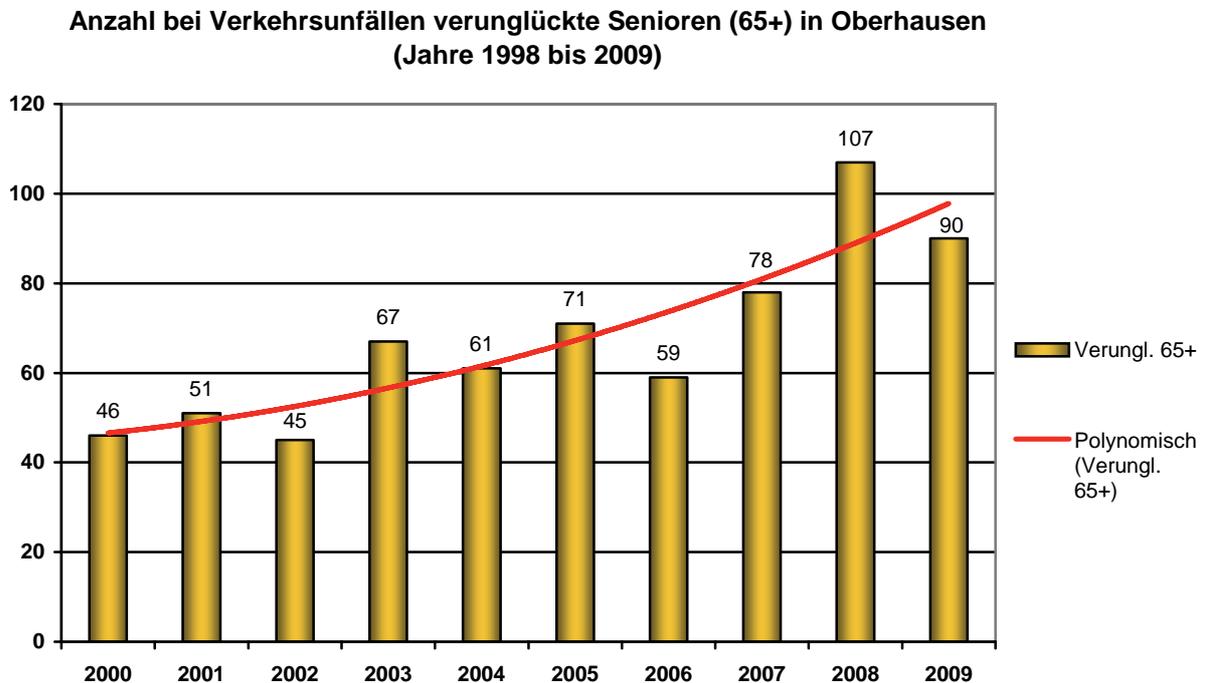


Die Polizei Oberhausen hat den im Jahr 2008 registrierten Anstieg der Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss zum Anlass genommen, durch Alkoholkontrollen speziell an den Wochenenden die Zielgruppe der 18-24-Jährigen verstärkt in den Fokus zu nehmen, um den Erfolg der Vorjahre nachhaltig zu sichern.

Während die Gruppe der 18-24-jährigen Fahrzeugführer im Vorjahr noch an mehr als jedem vierten (25,7%) Verkehrsunfall unter Alkohol- und Drogeneinfluss beteiligt war, ist dieser Anteil im Jahr 2009 auf 14,4% deutlich zurückgegangen. Dennoch ist die Gruppe der 18-24-jährigen Fahrzeugführer noch immer überproportional an Unfällen dieser Kategorie beteiligt, denn ihr Anteil an der Oberhausener Bevölkerung beträgt nur 7,8%.

Zudem hat die Polizei auf Oberhausener Stadtgebiet im Jahr 2009 insgesamt 153 (172) junge Fahrer aus dem Verkehr gezogen, noch bevor sie in einen Unfall verwickelt wurden; davon 105 (108) nach illegalem Drogenkonsum (auch Alkohol und illegale Drogen zusammen).

Dies entspricht einem Anteil von 33,6% (22,5%) aller bei Verkehrskontrollen festgestellten Alkohol- und Drogenfahrten auf Oberhausener Straßen.

Senioren (65 Jahre und älter)

Die Anzahl verunglückter Senioren (65 Jahre und älter) im Straßenverkehr ist seit 2000 stetig gestiegen und hat sich bis 2009 nahezu verdoppelt. Während der Anteil der Verunglückten an der Gesamtverunglücktenzahl im Jahr 2000 noch bei 5,2% lag, stieg dieser Anteil bis zum 2009 auf 12,8% um 7,6 Prozentpunkte an, obwohl der Anteil der Einwohner dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der Einwohner in diesem Zeitraum nur um 3,0 Prozentpunkte von 17,7% auf 20,7% zunahm (jeweils Stand 31.12. des Vorjahres).

Die Anzahl der Verunglückten der über 65-Jährigen Verkehrsteilnehmer ist nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2008 von 78 auf 107 (+37,2%) im vergangenen Jahr auf 90 (-15,9%) zurückgegangen. Dabei kamen 68 (88) als aktive Verkehrsteilnehmer, zumeist als Radfahrer 25 (34) und Fußgänger 20 (24), zu Schaden. Ein Fußgänger wurde dabei auf Oberhausener Straßen getötet.

Als Mitfahrer im Straßenverkehr verunglückten hingegen 22 (19) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe.

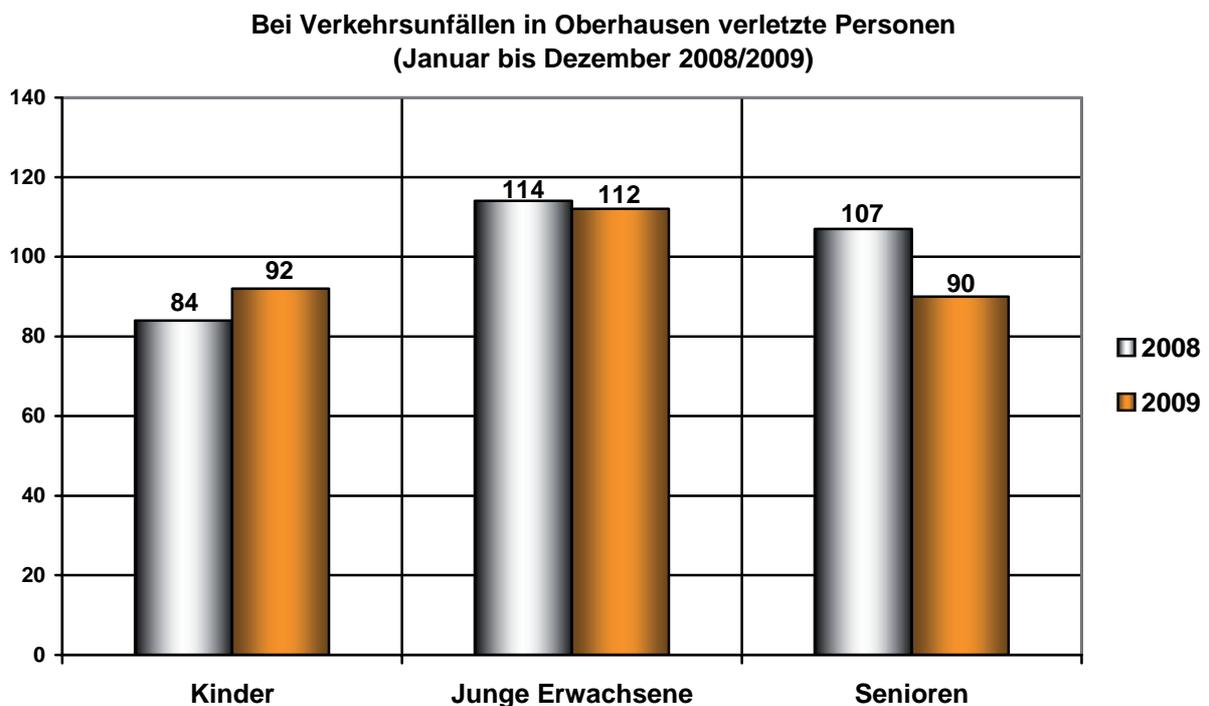
Trotz des im Vergleich zu den Vorjahren noch immer hohen Niveau' der Verunglücktenzahlen dieser Altersgruppe liegt Oberhausen mit einer VHZ von 202,4 (242,0) noch immer unter dem Schnitt der 47 Behörden des Landes NRW (249,1). Im Ranking des Landes ist Oberhausen nach Platz 26 im Vorjahr auf den 11. Rang vorgerückt.

Im vergangenen Jahr stand auch diese Altersgruppe im Fokus polizeilicher Präventionsarbeit. So wurden Senioren im Rahmen einer Fahrradtour durch das Oberhausener Stadtgebiet auf altersspezifische Gefahrensituationen aufmerksam gemacht, während die Verkehrssicherheitsberater wertvolle Verhaltens-Tipps gaben.

Darüber hinaus standen die Polizeiberater nachmittags in örtlichen Seniorentreffpunkten zu Fragen der Verkehrssicherheit Rede und Antwort.

Der demografische Wandel wird auch in Oberhausen dazu führen, dass der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung stetig anwachsen wird. Die Polizei Oberhausen wird sich deshalb dieser Zielgruppe auch künftig besonders widmen.

Zusammenfassende Darstellung der Zielgruppen im Jahresvergleich



Fazit

Die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen im Stadtgebiet Oberhausen ist insgesamt positiv. Insbesondere die Zahl der Unfälle unter Beteiligung der „Jungen Fahrer“. Hier ist sowohl die Anzahl der Verletzten 18-24-jährigen als auch die Anzahl der Unfälle mit der Ursache „Alkohol-/Drogenkonsum“ im langjährigen Vergleich weiterhin niedrig.

Die hohe Verunglücktenhäufigkeit von Senioren im Alter von 65 und älter, liegt zwar (noch) unterhalb des Landesschnitts; angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung dürfte sich der Trend aber künftig verschärfen.

Die Anzahl der Unfälle insgesamt ist leicht angestiegen. Als Ursachen kommen hier insbesondere Fehler beim Abbiegen/ Wenden, Geschwindigkeit, Vorfahrt/ Vorrang und Fahren unter Alkohol- / Drogeneinfluss häufig vor.

Die Ursache „Geschwindigkeit“ beeinflusst auch die statistisch anders erfassten Unfälle (z.B. Vorfahrt, Vorrang) wesentlich mit und ist hauptverantwortlich für die Schwere der Unfallfolgen.

Die Polizei Oberhausen setzte daher nicht zuletzt auf Grund der Unfallentwicklung weiterhin auf die Bekämpfung der oben genannten Unfallursachen.

Darüber hinaus wurde auch das Anlegen des Sicherheitsgurtes bzw. die sachgerechte Sicherung der Kinder überwacht, um im Falle eines Verkehrsunfalls die Folgen zu minimieren.

Die Kontrollen der Polizei wurden grundsätzlich offensiv und wahrnehmbar durchgeführt. Dadurch wurde erreicht, dass sich Verkehrsteilnehmer, wenn schon nicht aus Einsicht, dann aber um Sanktionen zu vermeiden, normkonform verhielten.

Daher war auch die offensive Öffentlichkeitsarbeit wesentlicher Bestandteil dieser Konzeption.

Ziele 2010

Für das Jahr 2010 hat die Polizei Oberhausen sich vorgenommen, insbesondere mit Blick auf die Verkehrsunfälle mit Kindern als aktive Verkehrsteilnehmer, an die guten Ergebnisse der Vorjahre anzuknüpfen. Hier wird die Polizei das bewährte Präventionskonzept aus Beratung, Aufklärung und Trainings unter Einbeziehung von Eltern, Schule und Kindergarten intensivieren.

Neben den Kindern wird die Polizei Oberhausen im Jahr 2010 die Gruppe der Senioren der Generation 65+ als Teilnehmer im Straßenverkehr weiterhin in den Fokus nehmen.

Zur Bekämpfung von Alkohol und illegalen Drogen am Steuer setzt die Polizei Oberhausen auch 2010 auf verstärkte Verkehrskontrollen.

Darüber hinaus bleibt es Ziel, verkehrswidriges Verhalten im Straßenverkehr durch konsequentes Einschreiten nachhaltig zu reduzieren. Dabei werden wie im Vorjahr auch die Ursachen Geschwindigkeit und Nichtbeachtung von Rückhaltesystemen einen besonderen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit zur Reduzierung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden bilden.

Notizen